

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 36 (1930-1931)

Artikel: Rückkehr des Juliusbanners nach Uri
Autor: Wymann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rückkehr des Juliusbanners nach Uri.

Von Eduard Wymann.

Im Oktober 1798 entwaffneten die Franzosen den Kanton Uri. Sie führten mit dem Inhalt des Zeughauses auch die alten Banner nach Luzern und später nach Bern. Erst gegen Ende der Helvetik gab man die Banner auf Vorstellungen und Bitten wieder zurück. Das Original des nachstehenden einschlägigen Briefes wurde 1925 in La Chaux-de-Fonds für Fr. 5.— feilgeboten.

4ème Division

Artillerie

Berne le 13 janv. 1802.

Au Citoyen Müller, Sénateur à Berne.

Citoyen Sénateur.

En consequence d'un ordre du Sénateur chargé du Département de la guerre, j'ai l'honneur de vous envoyer le Banner du Canton d'Uri qui lui a été fait de présent par le Pape et où sont les clefs de St. Pierre.

Veillés avoir la complaisance, citoyen Sénateur, de m'en délivrer un reçu.

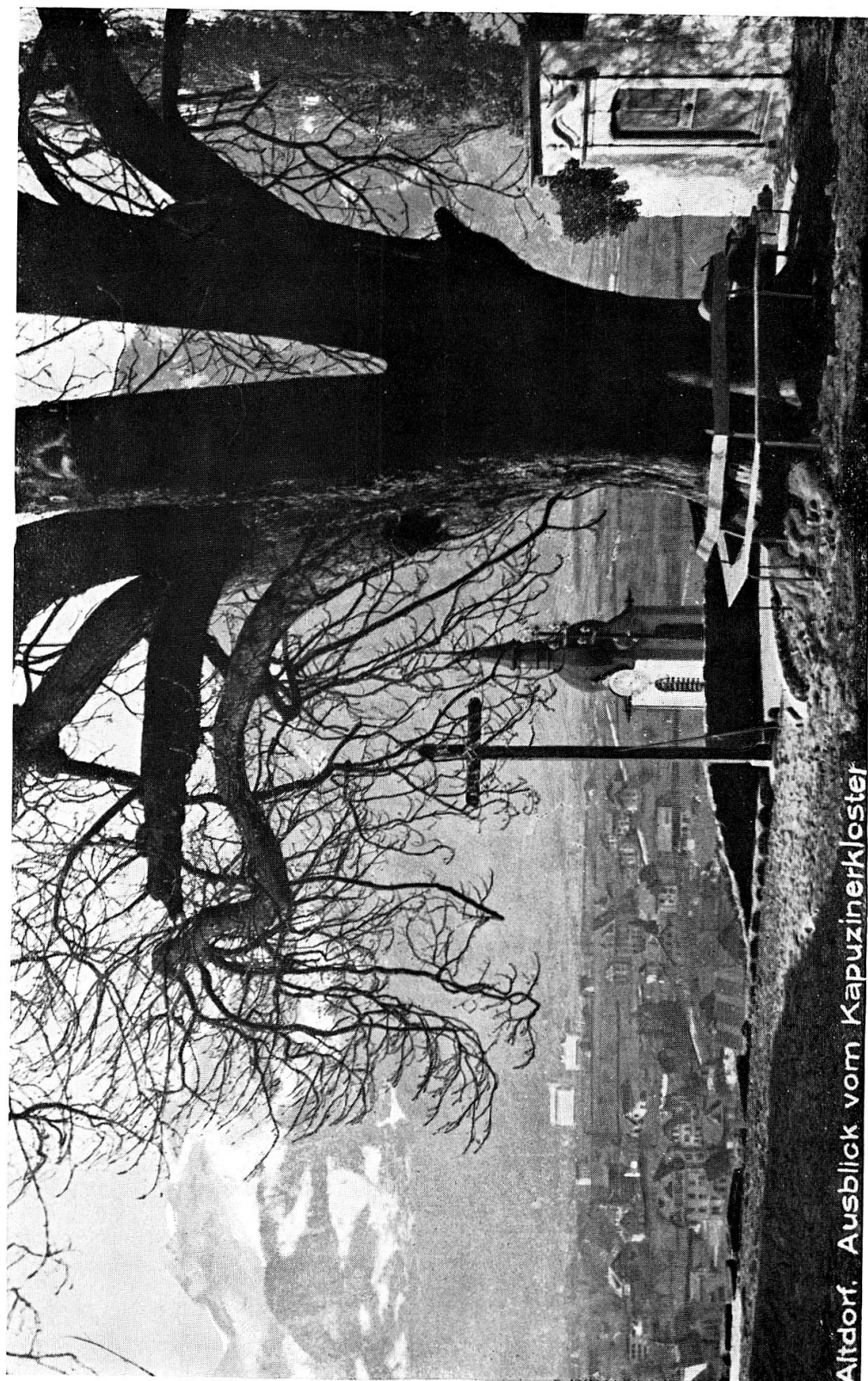
Salut et considération

Balthasar Muralt
au Bureau de la guerre.

Adresse: Au Citoyen Müller, Sénateur, logé chez le Citoyen Bay ancien Préfet de Berne vis à vis le Grand hôpital à Berne.

Die Municipalität Altdorf meldete dem Bürger Bezirksstatthalter Joseph von Beroldingen am 18. Januar 1802, das Juliusbanner solle mit „einiger Feierlichkeit nach Altdorf gebracht und sodann ihm eingehändigt werden“. Der Bezirksstatthalter erwiederte hierauf am 20. Januar: „Da die Zurückgabe dieses Kleinods mit Grund als ein glückliches Verhängnis von Seite der Vorsehung betrachtet werden muß, so scheint mir allerdings angemessen, daß das Banner dahier in die [Kloster-]Kirche gebracht und daselbst dem Klerus für so lange in Verwahrung gegeben werde, bis der hiesige Kanton im Stande sein wird, in Hinsicht auf dieses Heiligtum andere zweckmäßige Verfügungen zu treffen.“





Der vielbewunderte große Kastanienbaum wurde am 23. März 1928 vom Sturme gefällt.
Rechts das Eingangsportal der Villa Waldegg.

Phot. Ed. von Matt.